

Margot Knorr, 2. Sekretär der Stadtbezirksleitung der SED Leipzig-Nord

Unmittelbare Hilfe in der politischen Massenarbeit

Wie eine Stadtbezirksleitung neben den bekannten Formen und Methoden der Anleitung und Unterstützung der Grundorganisationen außerdem noch die ideologische Arbeit in Schwerpunkten unmittelbar beeinflusst, möchte ich am Beispiel einer größeren BPO zeigen. Es geht um die politische Massenarbeit im VEB Verlade- und Transportanlagen Leipzig, auch unter der Kurzbezeichnung VTA bekannt.

Mit über 800 Mitgliedern und Kandidaten ist diese BPO die größte im Stadtbezirk Nord. Wir haben uns gerade deshalb mit der politischen Massenarbeit im VTA beschäftigt, weil es sich hier um die größte Konzentration von Arbeitern im Stadtbezirk handelt und dieser Betrieb großen Einfluß auf die Erfüllung unserer Exportverpflichtungen und die Pläne der Energiewirtschaft der DDR hat. Damit will ich sagen, daß wir in erster Linie von der politischen und volkswirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Partei- bzw. Arbeitskollektive ausgehen, ohne dabei anderen BPO die notwendige operative Hilfe zu versagen.

Wie haben wir nun als Stadtbezirksleitung versucht, der genannten BPO eine wirksame Hilfe zu geben? Unser Grundsatz war immer, direkt in den Parteigruppen und ÄPO mit dabeizusein, unmittelbar am Parteileben teilzunehmen und nicht etwa als eine untersuchende Arbeitsgruppe aufzutreten. Dabei hat sich bewährt,

daß Mitglieder der Stadtbezirksleitung und Mitarbeiter des Apparates der Stadtbezirksleitung längere Zeit nicht nur an Parteiversammlungen teilnahmen, sondern auch an Zirkeln des Parteilehrjahres und anderen Zusammenkünften der Genossen. Bei der gemeinsamen Auswertung unserer Eindrücke mit der Parteileitung des VTA wurden die Unterschiede in der Arbeit der einzelnen APO, aber auch die guten Erfahrungen gründlich ausgewertet. Das war zugleich ein Schritt zur Überwindung des Zurückbleibens dieser oder jener APO.

Um welche Veränderungen in der politischen Massenarbeit ging es uns insbesondere?

Wir waren gemeinsam mit der Parteileitung des VTA zu der Einschätzung gelangt, daß bestimmten APO durch die Stadtbezirksleitung und die Parteileitung besser geholfen werden muß, die vom VIII. Parteitag gestellten Aufgaben und die im Vordergrund stehenden politischen Probleme zu erläutern bzw. bis zu Ende zu diskutieren. Wir hatten einfach zugelassen, daß manche Grundfragen unserer Politik etwas formal behandelt wurden. Sie standen zwar auf der Tagesordnung der Versammlungen und spielten in den Referaten eine Rolle, aber der lebendige Meinungsstreit in den Parteikollektiven war noch nicht genügend ausgeprägt. Hinzu kam, daß unter solchen Umständen die gemeinsame Herausarbeitung und Erprobung überzeugender Argumente in den Parteiversammlungen zu kurz kam.

Unsere Bemühungen gingen deshalb dahin, den Parteigruppen und APO durch die regelmäßige Vermittlung entsprechender Informationen, Tatsachen und Argumente bei der Einbeziehung aller Genossen in die politische Massenarbeit zu helfen.

Das geschieht einmal durch die mündliche Übermittlung solcher Materialien in den Zu-

zenproduktion Bösleben vermittelte in diesen Wochen zahlreiche Erntelehren. Parteisekretär und Delegierter des XI. Bauernkongresses der DDR, Genosse Diethard Peuke, war bei diesen Erfahrungsaustauschen des Sekretariats der SED-Kreisleitung mit den zeitweiligen Parteigruppenorganisatoren gefragter Gesprächspartner. In vielen koope-

rativen Abteilungen Pflanzenproduktion und Kooperationen wurden die Formen der öffentlichen Führung des sozialistischen Wettbewerbs übernommen. Die Genossen auf den Mähdreschern mit Komplexleiter Genossen Hubert Lämmerzahl sorgten täglich für den nötigen Schwung. Der junge Genosse nimmt seinen Kandidatenauftrag ernst.

Hans Werner Müller
Kreisredakteur „Das Volk“
Arnstadt

Foto: Erich Hoffmann

Über 200 persönliche Pläne

Bereits im Mai 1972 machten sich beim Studium der „Presse der Sowjetunion“, der Zeitschrift „Die Wirtschaft“ und der „Tribüne“ die Kollegin Roswitha Schmidt und der Kollege Karl-Heinz Kurtz aus dem Jugendmeisterbereich „Jupp Angenfort“ im VEB IFA Motorenwerke Nordhausen mit den Erfahrungen des Drehers Smirnow aus dem Dy-

DER LESEER HAT DAS WORT